

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[7154.] Zittau, im Septbr. 1846.
Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit Genehmigung der hohen Behörde hier unter meinem Namen:

Wilhelm Pahl

eine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung eröffnet habe.

Zittau, eine Stadt von 11,000 Einwohnern, mit einem Gymnasium, Seminar u. Gewerbeschule etc., verspricht meinem Unternehmen den günstigsten Erfolg, um so mehr, da Herr C. G. F. Birr sein Sortimentsgeschäft aufgegeben und mir die Concession mit Genehmigung der Behörde übertragen hat.

Die zum soliden Betriebe eines Geschäftes nöthigen Kenntnisse glaube ich mir in den geehrten Handlungen des Herrn A. Eysenhardt in Berlin, Buchhandlung des Waisenhauses in Halle und zuletzt als Geschäftsführer der Herren G. Heinze & Comp. in Görlitz erworben zu haben. Im Besitze hinreichender Fonds hoffe ich keine Feilbitte zu thun, wenn ich Sie ersuche

mir gütigst ein Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen.

Stets werde ich bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu rechtfertigen.

Nova erbitte ich mir vorläufig einfach, mit Ausnahme von Subscriptionswerken, die ich in 10—15 Exemplaren gebrauchen kann.

Herr Rudolph Hartmann in Leipzig hat die Güte gehabt, meine Commission zu übernehmen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, fest Verlangtes baar einzulösen.

Indem ich mir erlaube, Sie noch auf untenstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen, empfehle ich mein Etablissement Ihrer gütigen Beachtung und zeichne mit

Hochachtung und Ergebenheit
Wilhelm Pahl.

Herr W. Pahl aus Friedrichsfelde bei Berlin hat in der Buchhandlung des Waisenhauses drei Jahre als Gehülfe gearbeitet und während dieser Zeit durch Treue, Fleiss und Ordnung im Geschäftswirken, sowie durch ein gefälliges Benehmen und musterhafte moralische Aufführung sich meine vollkommene Zufriedenheit erworben; meine besten Wünsche begleiten ihn deshalb für seine fernere Laufbahn.

Halle, den 15. März 1845.

H. Linnekogel,
Administrator der Buchh. des Waisenhauses.

Seit Ostern 1845 steht Herr Wilh. Pahl unserem Geschäft mit Umsicht u. Thätigkeit vor. Im Laufe dieser Zeit haben wir nur Gelegenheiten gehabt, denselben als einen moralisch guten Menschen kennen zu lernen, dem wir unser ganzes Vertrauen geschenkt haben. Ungern würden wir ihn von uns schei-

den sehen, wenn wir nicht im Voraus überzeugt wären, dass er sich durch sein Etablissement eine glückliche Zukunft sichern wird.

Von Herzen wünschen wir ihm alles Glück, und erlauben uns noch denselben unseren Herren Collegen bestens zu empfehlen, und zu bitten, das Vertrauen, das Sie uns in so reichem Maasse haben angedeihen lassen, auch ihm schenken zu wollen.

Görlitz, im Sept. 1846.

G. Heinze & Co.

Herr Pahl hat zwar nicht eigentlich unter meinen Augen im Buchhandel gearbeitet; bei längerer Bekanntschaft habe ich ihn jedoch für einen so achtbaren und bescheidenen jungen Mann erkannt, dass ich mich stets gern für ihn und seine geschäftliche Laufbahn interessirte.

Dies bethätige ich auch hiemit noch öffentlich dadurch, dass ich ihn bei seinem jetzigen Etablissement auf einem, wie mir scheint, günstigen Platze mit bestem Vertrauen empfehle. Berlin, den 12. Aug. 1846.

Ludwig Oehmigke.

[7155.] P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich, nach von Königl. hoher Regierung zu Erfurt erlangter Concession, auf hiesigem Platze unter der Firma

Carl Bürger

eine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung errichtet habe.

Genügende Fonds und eine ausgebreitete Bekanntschaft lassen mich mit grosser Gewissheit den besten Erfolg meines Unternehmens hoffen, und erlaube ich mir daher an Sie die ergebenste Bitte zu richten:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meinen Namen auf die Leipziger Auslieferungsliste zu stellen, und mir Ihre Nova regelmässig zuzusenden.

Herr C. H. Reclam sen. in Leipzig hat die Güte gehabt, meine Commissionen zu übernehmen und ist in den Stand gesetzt, alles Festverlangte bei etwaiger Creditverweigerung baar einzulösen.

Gleichzeitig mache ich Ihnen ergebenst bekannt, dass ich vom Jahre 1845 ab (inclusive der Disponenda von 1844) den Debit des Verlags und das Sortimentsgeschäft der Schulbuchhandlung des Thüringer Lehrer-Vereins für meine Rechnung bisher geführt habe, und dass ich die fragl. Verlagsartikel bis zum Schlusse des gegenwärtigen Jahres für meine Rechnung noch fortführen werde.

Alles, was Sie an Verlag in dem Jahre 1845 und bis mit Schlusse des gegenwärtigen Jahres von der Schulbuchhandlung d. Th. L. V. empfangen, und was Sie dagegen von Ihrem Verlage für das Sortimentsgeschäft der besagten Schulbuchhandlung geliefert haben, wollen Sie gefälligst auf meine Firma, Carl Bürger, übertragen, und mit mir in der nächsten O. M. berechnen.

Indem ich Sie nun höflichst ersuche, von dieser meiner ergebensten Anzeige gefällige

Notiz zu nehmen, muss ich zugleich dringend bitten, mir in diesem Jahre nichts zur Disposition zu stellen, da der Debit des Verlags der hiesigen Schulbuchhandlung mit dem 1. Januar 1847 in andere Hände übergeht.

Langensalza, den 1. October 1846.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Carl Bürger.

Vorstehendes bestätigend in allen seinen Beziehungen, würde ich mir erlauben, Ihnen Herrn C. Bürger als einen ordnungsliebenden, rechtlichen und sehr thätigen jungen Mann angelegentlich zu empfehlen, wenn er nicht selbst schon durch die Pünktlichkeit und Genauigkeit, mit welcher er seit dem Jahre 1845 mein Geschäft geführt, sich Ihnen empfohlen hätte.

Unfehlbar wird er jedes in ihn gesetzte Vertrauen auch fernerhin, so wie bisher, vollkommen rechtfertigen.

F. G. L. Gressler,

Besitzer der Schulbuchhandlung des Thüringer Lehrer-Vereins.

[7156.] Neuss, den 17. Aug. 1846.

P. P.

Ich habe die Ehre, Sie hierdurch zu benachrichtigen, daß ich nach erlangter Concession hier in meiner Vaterstadt eine Sortiments-Buchhandlung unter der Firma:

Franz Broix

errichtet habe.

Im Besitze der erforderlichen Geschäftskennnisse glaube ich, unterstützt durch hinreichende Mittel und ansehnliche Bekanntschaften in hiesiger Gegend, auf ein glückliches Gedeihen meines Etablissements rechnen zu können.

Ich richte deshalb die ergebene Bitte an Sie, mir ein Conto eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu wollen. Stets werde ich mich des Vertrauens, welches Sie in mich zu setzen betreiben, durch pünktliche Erfüllung meiner Pflichten, durch Fleiss und Sorgfalt in meinem Geschäft, so wie durch thätige Verwendung für Ihren Verlag würdig zu machen suchen.

Nova bitte ich mir vor der Hand nicht zu senden, da ich meinen Bedarf selbst wählen werde; doch bitte ich um zeitige Einsendung von Wahlzetteln, Plakaten und Subscriptions-Listen.

Meine Commissionen für Leipzig hat

Herr Heinrich Hunger

zu übernehmen die Gefälligkeit gehabt, welcher Festverlangtes bei etwaiger Creditverweigerung gegen baar einzulösen wird.

Indem ich mich schliesslich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne ich mit der Versicherung vollkommener

Hochachtung und Ergebenheit
Franz Broix.

[7157.] Berlin, den 11. Sept. 1846.

P. P.

Wir beehren uns Sie hierdurch zu benachrichtigen, dass mit dem heutigen Tage unser bisher bestandenes Societätsverhältniss nach freundschaftlicher Uebereinkunft aufgehört hat.